

Faktencheck – Aussagen der Bürgermeisterin von Rohr im Magazin "Abensberg" 2/2025 (Kelly-Druck)

Interview Volltext: Seite 4 und 5

In Ergänzung zu einem Interview mit der Bürgerinitiative Abensberg zum LOGISTIKPARK STOCKA in dieser vielgelesenen Printausgabe im Januar 2024 hat auch Frau Steinsdorfer eine Stellungnahme abgegeben.

Mit diesen ihren Antworten zu vielzitierten Fragen beweist die Bürgermeisterin erneut ihre unkritische Haltung gegenüber den beiden Projektanten und die mangelhafte Behandlung wichtiger Sachfragen – betreffend ihre eigenen Gemeindeglieder, aber auch Auswirkungen auf die gesamte Region!

Bis heute (11.02.25)

war sie nämlich nicht in der Lage, Stellung zu nehmen zu über 400 Einwänden, die inzwischen nahezu vor einem Jahr von den Nachbargemeinden, Natur- und Umweltschutzverbänden, von besorgten Einzelpersonen, Wasserversorgungsverbänden und an die 50 Wirtschaftstreibenden des Landkreises abgegeben worden sind!

Mit Befremden wurde daher dieser Beitrag der Bürgermeisterin von Rohr zum Logistikpark Rohr im Magazin "Abensberg" in der Ausgabe Februar zur Kenntnis genommen - in welchem - entgegen den Befürchtungen auch einer großen Zahl von Wirtschaftstreibenden im Landkreis - zu den zahlreichen negativen Auswirkungen des Logistikparks, die Bürgermeisterin erneut mit Falschargumenten den Leser täuschen will - mit Aussagen, die völlig der Realität widersprechen.

Die entsprechenden Gegenargumente finden Sie in der Zusammenstellung (die jeweilige Kapitel sind angegeben) der ständig aktualisierten

Dokumentation zum Logistikpark

Kurzer Faktencheck vorweg zu den nicht nachvollziehbaren Aussagen zu den Fragen

- **Frage nach Verkehr in den Nachbargemeinden (z.B. Ortsdurchfahrt Offenstetten!)**

„Deshalb hat Panattoni "in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden" ein Verkehrsgutachten erstellt!"

Falsch: das staatliche Bauamt Landshut - zuständig - bestreitet, jemals an der Erstellung eines entsprechenden Gutachtens bezüglich "Beherrschbarkeit" des Verkehrs in den Nachbargemeinden beteiligt gewesen zu sein!

Das einzige mir vorliegende „Gutachten“, erstellt von Panattoni, bezieht sich ausschließlich auf eine mögliche Beherrschbarkeit beim geplanten Autobahn – Anschlussstück!

Die in den Medien gleichzeitig wenige Tage vor der wichtigen Gemeinderatssitzung im Februar 2024 ungerechtfertigt kommunizierte „Beherrschbarkeit des Verkehrs auch in den Nachbargemeinden“ wurde niemals untersucht! ("arglistige Täuschung"¹: TVA 19.02.2024 "Verkehrsgutachten für Logistikpark Stocka")

Siehe dazu Kapitel: 8.7

¹ Intrigante Zusammenarbeit von Politik, Behörden und Betreibern – Einsicht in Dokumente und Schriftverkehr wird verweigert!

- **Arbeitsplatzvergleich mit anderen Amazon Standorten – keine Belastung Wohnungsmarkt?**

Hier wird mit anderen Standorten- trotz völlig unterschiedlicher Infrastruktur verglichen!

Weder von der Infrastruktur noch von der Arbeitsmarkt Situation sind die benannten anderen Standorte vergleichbar!

Kapitel 8.3.1

Zitat aus dem "Interview" – *"keine Belastungen für den Wohnungsmarkt?"*

"Die meisten Mitarbeitenden "vergleichbarer" Standorte von Amazon kommen erfahrungsgemäß aus dem regionalen Umfeld. Ich habe mir andere Standorte angeschaut und mich zu deren Erfahrungen ausgetauscht. So haben über 80 Prozent der Mitarbeitenden von Amazon in der Regel eine Anfahrtszeit von bis zu 30 Minuten².

Laut Presseberichten (und Markt Rohr) sind **bereits zum Unternehmensstart** an die 1500 Arbeitsplätze bei Amazon und bis zu 350 weitere Arbeitsplätze in der noch nicht näher "von der Nutzung her definierten" zweiten Halle an der Ostseite geplant – die Projektanten planen aber laut internen Papieren mit bis zu 3000 Mitarbeitern

Kapitel 4.2)

wo sollen diese Arbeitskräfte im Landkreis Kelheim **mit einer Anfahrtszeit von 30 Minuten** herkommen, wenn bereits jetzt die Betriebe in der ganzen Region über Arbeitskräftemangel leiden?

Siehe dazu Präsentation der Bürgerinitiative

"Vergleichbare Standorte???"

und Kapitel 3.2 4 der **"Dokumentation"**

- **Wohnungsfrage für diese Anzahl von Mitarbeitern bei unstrittig erforderlichem Zuzug**

Der völlig falsche Vergleich mit den anderen Standorten wird ungerechtfertigt als Argument verwendet!

Aus der Region selbst wird es kein "solches" Mitarbeiter Potential (lediglich massive zusätzliche Arbeitskräfte- Probleme für die heimische Wirtschaft!) geben! Zuziehende Mitarbeiter werden den Wohnungsmangel allerdings massiv erhöhen und die soziale Infrastruktur **vor allem auch in den Nachbargemeinden** ebenso massiv belasten!

Kapitel 8.3.1

- **Verkehrsmittel für Pendler**

Aktuell existiert kein öffentlicher Personenverkehr für einen derartigen Bedarf - **vor allem fehlt aber ein entsprechendes bezahlbares Konzept!** Amazon wird sicherlich nicht ein neues öffentliches Verkehrsnetz für die gesamte Region erstellen.

Die Finanzierung eines solchen Nahverkehr Konzeptes **müsste im Vorfeld nicht nur angedacht, sondern garantiert sein!**

Geradezu lächerlich wirkt hier die Aussage:

"Eine Bushaltestelle am Standort ist aber bereits bei den Planungen berücksichtigt".³

Die von Amazon vielfach beworbene Bezahlung des Jahrestickets für Bahn/ Nahverkehr kann in dieser Region ebenfalls in keiner Weise genutzt werden.

Es ist somit nicht nur ein wesentlich erhöhter "Lieferverkehr" mit LKW, sondern vor allem auch ein massiver Pendlerverkehr in den ohnedies bereits überlasteten Nachbargemeinden zu erwarten.

² Aussage stammt aus Werbeanzeige "Wirtschaftspark" und kaum vom erwähnten "Selbstanschauen" der Bürgermeisterin.

³ **Wie viele Mitarbeiter gleichzeitig verlassen bei Schichtwechsel das Betriebsgelände?**

- **Garantierte Langzeitnutzung der Hallen durch Amazon?**

Gefragt wurde auch bezüglich öffentlich geäußelter Bedenken im Hinblick auf Presseberichte/
Verweise zu nur zeitlich beschränkter Nutzung von Amazon- Standorten.

Es existieren bereits Beispiel leerstehender Objekte aus den letzten Jahren

Kapitel 12.6 (Teutschenthal, Leipzig Halle, Brieselang)

Mit Sicherheit erhält Rohr keine **schriftliche Garantie** einer Langzeitnutzung, die über mehr als ein paar Jahre hinausgeht!

Zitat Frau Steinsdorfer:

"Bei den zahlreichen Gesprächen, die wir als Marktgemeinde bereits mit Panattoni und Amazon geführt haben, war immer und von Anfang an klar, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt!"

- **Naives Vertrauen in einen (natürlich) gewinnorientierten Weltkonzern?**

-

"Ich persönlich (!) habe den Austausch mit den Firmen Amazon und Panattoni in der Vergangenheit als offen und lösungsorientiert erfahren.

"Es sind keine negativen Auswirkungen von vergleichbaren Ansiedlungen bekannt."

Ich würde hier sorgfältigere Recherchen empfehlen – Beispiel Pendler – Kapitel 12.8 aus der Zusammenfassung [Logistikpark Stocka](#)

Wo gibt es wirklich diese **"vergleichbaren Standorte"** auf die sich Frau Steinsdorfer bezieht? (Augsburg?)

Unzumutbar aber für die betroffene Bevölkerung das mehr als nichtssagende "Politiker-Versprechen":
"Sollten sich Annahmen nicht bestätigen, werden wir Lösungen finden."

Wenn sich diese Annahmen der Bürgermeisterin nicht betätigen – was dann? Wären schriftliche – **"für die Rohrer Bürger und die Bewohner der gesamten Region einsehbare Verträge"** hier nicht eine bessere Voraussetzung als die (Zitat) "nach ihrer persönlichen Einschätzung offenen und lösungsorientierten Gespräche?"

Baut Amazon nachträglich dann kurzfristig Wohnungen, Schulen und Kindergärten, Umfahungsstrassen für die Nachbargemeinden, ein öffentliches Personennahverkehrssystem, einen Bahnhof (wie von der Industrie und Handelskammer Kelheim angesprochen), bezahlt Panattoni eine dem erhöhten Bedarf angepasste neue **Kläranlage, Feuerwehrausstattungen für die Nachbargemeinden** ...? Vor allem aber: Wer übernimmt die Verantwortung und Kosten für Gesundheitsschäden durch den zusätzlichen Verkehr in den Nachbargemeinden?"

Welchen Wert haben "mündliche Aussagen" (Zitat: *"bei den Gesprächen war klar?"*) von Konzernvertretern – bekanntlich werden gerade in Großkonzernen auch Führungspersonen oft über Nacht ausgewechselt – warum sollten sich Nachfolger bisheriger Gesprächspartner an solche "Gespräche" gebunden fühlen?

Die Aussagen im Februar 2025 von Frau Steinsdorfer, Bürgermeisterin von Rohr

Argumente für den Logistikpark

In der Januar-Ausgabe unseres Abensberg Magazins erschien ein Interview mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative Abensberg zur Verhinderung eines Logistikparks Stocka. (In Stocka bei Bachl ist derzeit ein großer Logistikpark durch die Firma Panattoni geplant, der von dem Online-Händler Amazon genutzt werden soll.) Auf eine schriftliche Anfrage des Abensberg Magazins antwortet Birgit Steinsdorfer, die Bürgermeisterin des Marktes Rohr, der momentan mit der Genehmigung des Bauvorhabens befasst ist. Sie sieht als Vorteil die in der Amazon-Niederlassung entstehenden Arbeitsplätze und äußert sich zu den Einwänden der Gegner des Logistikparks.

1. Welche positiven Auswirkungen auf die Region versprechen Sie sich von dem Bau des Logistikzentrums?

Mit dem Bau des Wirtschaftsparks an der A93 entstehen langfristig rund 1.800 Arbeitsplätze in unserer Region – ca. 1.500 im Amazon Logistikzentrum und rund 300 im Panattoni-Park. Dabei sucht Amazon Mitarbeitende mit unterschiedlichen Qualifikationsprofilen, unter anderem auch über 100 Fach- und Führungskräfte. Außerdem werden Ausbildungsplätze und duale Studiengänge angeboten. Damit können wir jungen Menschen Zukunftschancen vor Ort bieten und verhindern, dass sie in die größeren Ballungszentren wie Regensburg, Ingolstadt oder Nürnberg abwandern.

2. Was entgegnen Sie auf verkehrstechnische Bedenken der Gegner des Logistikparks wie eine Überlastung der Zubringerstraßen zur Autobahn wie z. B. Ortsdurchfahrt Offenstetten durch Liefer-LKWs von Amazon?

In der Region gibt es bereits heute und unabhängig von der Errichtung des Wirtschaftsparks große Herausforderungen. Die Straßen im Bereich unseres Vorhabens sind stark beansprucht. Deshalb hat Panattoni als Projektentwickler in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden ein Verkehrsgutachten erstellt und ein Erschließungskonzept erarbeitet. Die Auf- und Abfahrten der Anschlussstelle Abensberg werden ausgebaut und erweitert. Darüber hinaus ist an der Zufahrt zum Wirtschafts-

park ein Kreisverkehr geplant. Die LKWs können den Wirtschaftspark sicher anfahren und dabei die kürzeste Strecke direkt von der Autobahn kommend nutzen.

3. Wie können aus Ihrer Sicht negative Folgen für den Arbeitsmarkt abgewendet werden (Fachkräfte, die von mittelständischen Firmen vor Ort dringend benötigt werden)?

Wie bereits erwähnt, werden durch den Wirtschaftspark an der A93 neue Arbeitsplätze entstehen. Als Gemeinde haben wir natürlich auch den Dialog zu anderen Gemeinden und Städten gesucht, wo Amazon bereits angesiedelt ist. Der Bürgermeister von Graben (nahe Augsburg, Anm. d. Red.) hat beispielsweise sehr po-

sitive Erfahrungen mit Amazon gemacht und sieht einen großen Mehrwert für die gesamte Region.

4. Wo werden die benötigten im Landkreis nicht vorhandenen Arbeitskräfte wohnen? Wo wird die soziale Infrastruktur (Beschulung, medizinische Versorgung usw.) bereitgestellt?

Die meisten Mitarbeitenden vergleichbarer Standorte von Amazon kommen erfahrungsgemäß aus dem regionalen Umfeld. Ich habe mir andere Standorte angeschaut und mich zu deren Erfahrungswerten ausgetauscht. So haben über 80 Prozent der Mitarbeitenden von Amazon in der Regel eine Anfahrtszeit von bis zu 30 Minuten. Für den Wirtschaftspark an der A93 erwarten wir keinen wesentlichen Zuzug und damit keine Belastung des Wohnungsmarktes. Dasselbe gilt für die Situation der Kindergartenplätze. Es sind keine negativen Auswirkungen von vergleichbaren Ansiedlungen bekannt. Ich persönlich habe den Austausch mit den Firmen Amazon und Panattoni in der Vergangenheit als offen und lösungsorientiert erfahren. Sollten sich Annahmen nicht

bestätigen, werden wir Lösungen finden.

5. Wie werden die Arbeitskräfte das Logistikzentrum in Gut Stocka erreichen?

Neben der direkten Anbindung des Wirtschaftsparks an die A93 prüfen wir selbstverständlich auch verschiedene Möglichkeiten für einen Ausbau des ÖPNV. Aktuell sind wir in Rohr noch in einem zu frühen Projektstatus, um hier konkret zu werden. Eine Bushaltestelle am Standort ist aber bereits in den Planungen berücksichtigt.

6. Was entgegnen Sie auf Befürchtungen einer nur vorübergehenden Nutzung des Gebäudes durch Amazon, wonach das Gebäude in einigen Jahren leer stehen würde?

Bei den zahlreichen Gesprächen, die wir als Marktgemeinde bereits mit Panattoni und Amazon geführt haben, war immer und von Anfang an klar, dass es sich um ein langfristiges Engagement handelt. Der Standort in Rohr ist strategisch günstig gelegen und die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen wird auch in Zukunft weiter zunehmen.